

Regionale Kunst in 100facher Vielfalt

Bewegung in die Region bringen / Auftakt am 16. August

GRONAU / RHEDEN ■ Die „Tage der offenen Ateliers“ waren ein kulturelles Highlight des Sommers 2005. Fast 3 000 Menschen besuchten 55 Künstler der Region Hildesheim. Nun lädt das Netzwerk Kultur & Heimat zum zweiten Mal ein, Malern, Bildhauern, Designern, Aktionskünstlern und Fotografen bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Der Erfolg der Premiere hat sich herumgesprochen: Diesmal machen fast 100 Künstler mit, wenn am 16., 17. und 23. August die Ateliers geöffnet werden.

Sie alle sind im umfassenden Atelier- und Galerie-Wegweiser enthalten, den das Netzwerk Kultur & Heimat in einer aktualisierten Auflage herausgebracht hat. Die beiden Projektleiterinnen Doreen Götzky und Kathrin Weber-Krüger sowie Uwe Eversmeyer vom Netzwerk-Vorstand hatten das Faltblatt und das Programm der „Tage der offenen Ateliers“ Anfang Juli im Atelier der Rhedener Künstlerin Angela Cremer vorgestellt. Die Broschüre ist bei allen teilnehmenden Künstlern, in den Gemeindeverwaltungen und Tourist-Infos kostenlos erhältlich.

Doreen Götzky: „Wir wol-

len die Region in Bewegung bringen.“ Uwe Eversmeyer erwartet noch mehr Besucher als beim ersten Mal: „Diese Aufbruchstimmung von damals hat sich bis heute erhalten.“

Mit dem Faltblatt können Kunstinteressierte auf eigene Faust von Atelier zu Atelier reisen. Es lohnt sich, denn, so Kathrin Weber-Krüger: „Jeder Künstler gestaltet seinen Tag des offenen Ateliers individuell.“ Die Palette reicht von Bronzeguss-Vorführungen über Live-Schmieden oder Vorträge bis zu Konzerten und Tanzaufführungen. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen, unterschiedlichste Techniken kennen zu lernen und sich dabei mit den Künstlern über ihre Kunst und die nicht immer einfachen Rahmenbedingungen zu unterhalten. LDZ v. 25.07.2008

Zusätzlich bietet das Netzwerk geführte Bustouren an: In kleinen Bussen werden die Besucher von Ort zu Ort chauffiert, unterwegs berichten Atelierroutenführer Wissenswertes über die künstlerischen Aktivitäten in der jeweiligen Gegend und bereiten informativ auf den nächsten Künstler vor, die zum

Teil in historischen Gebäuden wie alten Wassermühlen und Gutshäusern arbeiten. Das Platz-Kontingent in den Bussen ist sehr begrenzt, die Tickets müssen vorbestellt werden. Eine andere Fortbewegungsmöglichkeit „für kommunikative und Abenteuerlustige“ bietet der Kunst-Autostop: Autofahrer, die das bunte Faltblatt in die Windschutzscheibe legen, signalisieren nicht motorisierten Atelierpendlern (die sich ebenfalls durch die Broschüre „ausweisen“), dass sie noch Plätze frei haben.

Für sportliche Menschen gibt es außerdem am 23. August eine geführte Radtour. Sie beginnt am Kloster Lamspringe und führt über den Skulpturenweg zum Rosenhof Gehrenrode und zum Klosterhof Brunshausen bis Bad Gandersheim und weiter nach Heckenbeck. Ein Bahn-Shuttle-Service von Hildesheim sorgt für den Transport zum Startpunkt.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.kulturium.de sowie im KulturBüro des Landkreises unter der Telefonnummer 05121/3093401. Dort können sich Interessierte auch für die geführten Bus- und Radtouren anmelden.